

«Feuerwehr zum Anfassen»

Feuerwehr Steckborn inszenierte bei ihrer öffentlichen Übung am Samstag eine anspruchsvolle Erlebniswelt



Regierungsrätin Cornelia Komposch aus Steckborn geniesst die «fantastische Aussicht» beim Aufstieg mit dem Höhenretter.

(et) Unter dem Motto «Feuerwehr zum Anfassen» übten am vergangenen Samstagnachmittag auf dem Seeschulhausplatz begeisterte Steckborner Kinder den Umgang mit schwerem Rettungsgerät der Steckborner Feuerwehr. Ihre erwachsenen Begleitpersonen konnten die technisch anspruchsvollen Rettungsmassnahmen zum Greifen nahe miterleben. Es war eine besondere öffentliche Übung zum 50. Jahrestag der Fertigstellung des grossen Feuerwehrdepots an der Talstrasse. Im Jahr 1973 schaffte das die Voraussetzung dafür, dass die Steckborner die zusätzlichen Aufgaben einer Stützpunktfeuerwehr mit erweitertem Fuhr-

park und der kantonalen Ölwehr am Untersee mit eigenen Schnellbooten übernehmen konnten.

Es war eine anspruchsvolle Erlebniswelt, die Kommandant Marco Zampieri, der mit 40 Rettungskräften angerückt war, auf dem Seeschulhausplatz errichtet hatte. Ein Riesenspass für die Kinder, die überall in loser Anbindung an ihre Eltern herumstöberten. Denn für ihre Sicherheit war bestens gesorgt: An neun Stationen, die mit Fachpersonal mehrfach besetzt waren, konnten sie Atemschutzgeräte, Infrarotkameras und andere Spezialausrüstung, eine Sanitätsstation, ein Tanklöschfahrzeug, eine grosse Motorpumpe und vieles andere besichtigen, anfassen und oft auch ausprobieren.

Höhenretter und weitere unwiderstehliche Attraktionen

Eine der Hauptattraktionen war der 35-Meter-Höhenretter, eine aufwändig gesicherte Hebebühne auf Lkw-Lafette, mit der die Feuerwehr schwer verletzte oder kritisch erkrankte Personen durch die Fenster oberer Etagen auch waagrecht liegend abbergen kann. Der Höhenretter gehört zu den zusätzlichen schweren Fahrzeugen, die die Feuerwehr Steckborn als Stützpunktfeuer-

wehr vorhält und die von der Gebäudeversicherung Thurgau GVTG gesponsert werden. Die Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der GVTG, Cornelia Komposch, ergriff als eine der ersten die Gelegenheit, bis auf 35 Meter Höhe aufzusteigen. Die offenbar schwindelfreie Regierungsrätin aus Steckborn kommentierte das Erlebnis gegenüber dem «Bote vom Untersee und Rhein»: «Eine fantastische Aussicht».

Die Jugend hatte hingegen ihre eigenen Favoriten. Dazu gehörte als erstes der schwere Wasserwerfer, der auf den See hinaus gerichtet war. Die Kinder wurden mit Helm, Visier und waserdichter Einsatzjacke in Übergrösse ausgestattet und von einem Feuerwehrmann angeleitet. Sie lernten, wie man den Wasserwerfer führen und den Strahl von hart bis Sprühnebel verändern kann. Interessanterweise hielten alle Erwachsenen einen respektvollen Sicherheitsabstand zu dieser Station ein.

Der zweite unwiderstehliche Anziehungspunkt für die kleinen «Feuerwehrlaute» war die Strassenrettung. An dieser Station hatte man einen Personenwagen abgestellt, dessen Fahrerkabine unter Anleitung und Mithilfe der Profis innerhalb von zwei Stunden von den Kindern vollständig auseinander genommen wurde. Um «eingeklemmte Unfallopfer zu befreien», beklebten sie die Autoscheiben mit Folien, sägten sie ohne herumfliegende Splitter heraus, sprengten die Türen nach aussen hydraulisch ab und entfernten zum Schluss noch das komplette Autodach mit motorischen Zangen und Bolzenschneidern.

Der Steckborner Stadtrat Markus Michel, verantwortlich für das Ressort Sicherheit, dem auch die Feuerwehr Steckborn zugeordnet ist, betonte gegen Ende der öffentlichen Übung, dass er besonders stolz auf die vorausschauende Planung und den sicheren reibungslosen Ablauf des Events sei.

Die Vorteile, die Feuerwehrfrauen und -männer geniessen

Kommandant Marco Zampieri ermutigte in seiner Dankesrede am Ende der Veranstaltung die Besucher, der Feuerwehr Steckborn beizutreten. Zwar sei man gegenwärtig mit fünfundachtzig Personen auf Sollstärke, es seien aber rund ein Dutzend Neueintritte jedes Jahr nötig, um die Austritte wegen Wegzug oder weil Mitglieder die Altersgrenze erreichen, auszugleichen. Neben den interessanten technischen Aufgaben, den Qualifizierungsmöglichkeiten, der guten Kameradschaft und dem befriedigenden Gefühl, einen Dienst für die Allgemeinheit zu leisten,



Kommandant Marco Zampieri aus Steckborn (in der Hocke ganz rechts) mit 40 seiner Feuerwehrleute vor Beginn der Übung «Feuerwehr zum Anfassen» auf dem Seeschulhausplatz.

seien Steckborner Feuerwehrlaute, egal ob Frau oder Mann, von der jährlichen Feuerwehrratsabgabe befreit und erhielten zusätzlich für jede Dienststunde, sowohl bei Einsätzen als auch bei Übungen, einen angemessenen Sold ausgezahlt. Interessenten sollten sich für weitere Informationen auf der Homepage der Feuerwehr Steckborn umsehen, oder ein E-Mail an kommando@feuerwehr-steckborn.ch senden oder einfach 058 346 20 96 anrufen.